



### ***Institut für Interkulturelle Islamforschung (INTIS)***

معهد البحوث الإسلامية للدراسات الثقافية - بفينا

Schlossgasse 3/1, 1050 Vienna – Austria

Tel./Fax. +4319422008, Mob. +4369912258595

Email: [intisoffice@gmail.com](mailto:intisoffice@gmail.com) ; [elshahed@intis-islamiccentre.at](mailto:elshahed@intis-islamiccentre.at)

Institutsleitung: Univ.-Prof. Dr. Elsayed Elshahed



## **Einladung**

***zur 5. Internationalen Konferenz des INTIS  
"Der Arabische Frühling", Erfolge und Rückschläge"  
Nüchterne Betrachtung – Analyse – Perspektiven  
am Samstag, den 31. Jänner 2015 im Juridicum der Univ. Wien***

Spätestens seit Ende 2010 durchlebt der arabische Raum einen grundlegenden Umwandlungsprozess in Richtung Demokratie. Dieser stößt jedoch bei einigen regionalen und internationalen Regierungen auf wenig Gegenliebe.

Der sogenannte Arabische Frühling wurde und wird bis heute sowohl mit legalen als auch illegalen Mitteln bekämpft. Was aber nicht mehr rückgängig gemacht werden kann und schlussendlich diesen Kampf entscheiden wird, ist die Tatsache, dass die arabischen Völker die Angstbarriere gegenüber ihrer jeweiligen Staatsmacht überwunden haben. Sie werden sich von ihren Machthabern nicht mehr den Mund verbieten lassen.

In Ägypten hat das Militär am 3. Juli 2013 den jüngsten demokratischen Prozess vorerst beendet und den demokratisch gewählten Präsidenten nach einem Jahr mit vielen hausgemachten Problemen abgesetzt.

Auch in anderen Ländern des Arabischen Frühlings, wie Libyen, Syrien und dem Jemen, konnte der erste Demokratisierungsversuch den Kampf gegen die alte Gesellschaftsstruktur noch nicht für sich entscheiden.

In Tunis, dem Geburtsort des Arabischen Frühlings, konnte sich der Vertreter der grünen Revolution Almarzuqi bei der demokratisch geführten Wahl am 22.12.2014 nicht gegen den Vertreter des alten Systems Alsabsi durchsetzen.

Nach unzähligen Jahrhunderten der Diktatur kann man Demokratie bekanntlich nicht per Knopfdruck herbeiführen. Zudem fühlen sich die Länder des Arabischen Frühlings von Europa und den USA – ob zu Recht oder nicht – im Stich gelassen. Von deren Seite aus scheinen geopolitische und wirtschaftliche Interessen die Hauptrolle zu spielen.

### **Zu diskutierende Fragen:**

- *Stehen wir vor einem bloßen Generationenwechsel oder erleben wir zurzeit eine grundlegend veränderte Denkstruktur, nicht zuletzt durch die gewaltige Entwicklung der Kommunikationstechnik in den letzten Jahrzehnten?*
- *Wie kommt Europa mit dem neu gewonnenen Selbstbewusstsein in der arabischen Bevölkerung zurecht? Wie verhält es sich im Spagat zwischen der Förderung echter Demokratie und den eigenen politischen und wirtschaftlichen Interessen? Mit anderen Worten: Wie ernst nimmt Europa den Verlauf des Demokratisierungsprozesses im arabischen Raum und wie konsequent ist es dabei?*
- *Welche Rolle spielt die Religion in diesem Überlebenskampf zwischen den alten den und neuen politischen Strukturen? Hat der politische Islam versagt bzw. seine historische Chance verspielt? Oder wurde ihm diese Chance von Anfang an verwehrt?*
- *Müssen wir uns auf eine noch aktivere Rolle der Religion im öffentlichen Raum einstellen – und zwar nicht nur in den arabischen Ländern? Mit anderen Worten: Treten wir mit dem 21. Jahrhundert in ein postsäkulares Zeitalter ein?*
- *Hat die ägyptische Kirche durch ihre Unterstützung des Militärs am 3. Juli 2013 die gesellschaftliche Annäherung von Muslimen und Christen im Land aufs Spiel gesetzt, die während der Revolution vom 25. Jänner 2011 entstanden ist?*
- *In welchem Maße könnte der in Gang gesetzte Demokratisierungsprozess die Stabilität der autokratischen Herrschaftssysteme in der arabischen Golfregion, in Marokko und in Jordanien gefährden?*

Im Rahmen dieser Konferenz sollen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsphilosophie, Kultur- und Religionsrecht, dem Institut für Arabistik der Universität Wien und dem Institut für Donauraum und Mitteleuropa in Wien arabische und europäische Fachwissenschaftler diese sowie andere relevante Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven beantworten.

Die Schwerpunkte der Konferenz werden in vier Panels mit international bekannten Referentinnen und Referenten aus arabischen Ländern und aus Europa (Tunesien, Ägypten, Deutschland, der Schweiz und Österreich) diskutiert.

Wir im Institut für Interkulturelle Islamforschung in Wien (INTIS), Institut für Kultur- und Religionsrecht der Universität Wien, Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Sektion für internationale Beziehungen der Stadt Wien sowie von der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ) würden uns sehr freuen, Sie bei unserer diesjährigen internationalen Konferenz begrüßen zu dürfen.

**Wir bitten Sie höflichst bis zum 21. Jänner 2015 um Voranmeldung.**

**Vielen Dank!**

***Das Programm***  
**der 5. Internationalen Intis-Konferenz Wien**  
***"Der Arabische Frühling", Erfolge und Rückschläge"***  
***Nüchterne Betrachtung – Analyse – Perspektiven***  
**am Samstag, den 31. Jänner 2015 im Juridicum der Univ. Wien**

***Einlass: ab 09.00 Uhr***

**09.30 Uhr: Eröffnung und Grußworte**

- Prof. Dr. Elsayed Elshahed - Kairo/Wien
- Prof. Dr. Richard Potz, Institut für  
Rechtsphilosophie und Religionsrecht, Universität Wien
- Präsident Dr. Fuat Sanac, Islamische  
Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ)
- Dr. Wawra, Sektion für internationale Beziehungen der  
Stadt Wien
- Vizekanzler a.D. Dr. Erhard Busek, Vorsitzender des Instituts  
für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), Wien

**10.30 Uhr: Panel I *Theoretische Einrahmung der Konferenzthemen***

**Moderation:** Mag. Hakan Akbulut, Österreichisches Institut für  
Internationale Politik

**Vortrag:** Einführung in die Thematik der Konferenz  
(Prof. Dr. Elsayed Elshahed – Kairo/Wien)

**Vortrag:** Revolutionstheorie, der sogenannte Arabische Frühling als  
Beispiel (Prof. Dr. Stefan Hammer – Universität Wien)

**Diskussion (Panel I)**

**11.30 Uhr: Kurze Kaffeepause**

**11.45 Uhr: Panel II *Geburtsstätten des Arabischen Frühlings***

**Moderation:** Mag. Wieland Schneider, Stv. Leiter Außenpolitik „Die  
Presse“

**Vortrag:** Tunis, Der Geburtsort des Arabischen Frühlings, ein  
historischer Rückblick und Zukunftsperspektiven  
(Scheikh Rashid El-Ghannoush, Tunis)

**Vortrag:** Was ist von der grünen Revolution übriggeblieben  
(Dr. Thomas Schmidinger, Universität, Wien)

**12.45 –Kurze Kaffeepause**

**13.00Uhr: Vortrag:** Ägypten folgt nach, Erfolg und Rückschläge  
(Prof. Dr. Abdallah Al-Ashaal – Amerikanische Universität,  
Kairo)

**Vortrag:** Ägypten nach dem Machtwechsel im Juli 2013  
(Fr. Yasmin Elsonbati, Schweiz)

**Diskussion (Panel II)**

**14.00 Uhr: Mittagessen**

**16.00 Uhr: Panel III *Die Wahrnehmung des politischen Islam in Europa***

**Moderation:** Prof. (FH) Dr. Bettina Gneisz-Al-Ani

**Vortrag:** Der politische Islam als Faktor in der Postmoderne:  
Eine kritisch-analytische Betrachtung des ersten  
Einsatzes (Prof. Udo Steinbach)

**Vortrag:** Regionale und internationale Wahrnehmung der  
Entwicklungen in den Ländern des Arabischen Frühlings,  
Europa als Beispiel (VK a.D. Dr. Erhard Busek)

**Diskussion (Panelll)**

**17.30 Uhr: Kaffeepause**

**18.00 Uhr: Panel IV *Die mediale Wahrnehmung des Arabischen  
Frühlings in Europa***

**Moderation:** Kilian Kleinschmidt

**Vortrag:** Die mediale Wahrnehmung des Arabischen Frühlings in  
Europa (Prof. Heinz Nussbaumer, Die Furche)

**Vortrag:** Das Bild des Arabischen Frühlings in den schweizerischen  
Medien (Fr. Dr. Uschi Nussbaumer, Zürich/Schweiz)

**19.00 Uhr: Schlussdiskussion (Panel IV)**

**19.30 Uhr: Musikalischer Ausklang der Konferenz mit kaltem Büffet.**

\* Kleine Programmänderungen vorbehalten.



INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE  
ISLAMFORSCHUNG

5. JAHRESKONFERENZ  
FÜR INTERNATIONALE GÄSTE UND PUBLIKUM

# DER ARABISCHE FRÜHLING

Erfolge und  
Rückschläge



**Samstag 31. Januar 2015**  
**09:30h bis 20:30h**  
**Im Juridicum der Uni. Wien**

in Zusammenarbeit mit



universität  
wien



IGGIO  
Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich

V3-INTIS-RAY